

Die Chronologie eines Meisterschaftskrimis

Badminton

Der TSV Dresden darf um den Aufstieg in die 2. Liga spielen. Nach der spannendsten Saison der Regionalliga-Geschichte.



Da konnte sich Tom Wendt noch so sehr strecken. Die Männer-Spieler der SG Gittersee erwischten am letzten Punktspielwochenende keine Galaform.

Foto: Ronald Bonß

und Alexander Schröder (20), der sogar alle vier Zähler holte, in die Bresche. Auch Ivana Sahankova (24), die jüngere Schwester von Jana, punktete vierfach.

Nach den Ergebnissen des Sonntags wurde den Gitterseern erst richtig bewusst, was sie schon am Sonnabend mit der 3:5-Niederlage gegen Bamberg vergeben hatten. Sie waren gegenüber dem TSV mit der deutlich besseren Ausgangsposition ins Finale gegangen und beendeten trotz des abschließenden 6:2-Erfolgs gegen Marienberg die Saison nur auf dem fünften Platz. Lisa Baumgärtner (Gesamtbilanz 26:2-Siege) und Franziska Todt (20:4) holten zwar am Wochenende alle möglichen vier Punkte, doch damit war das Totalversagen der Männer um Tom Wendt, die gegen Bamberg in Einzel und Doppel ohne jeden Zähler blieben, nicht wettzumachen.

Noch Ende Februar beginnt die Zweitliga-Relegation. Erster Gegner des TSV ist mit Hin- und Rückspiel VfB Friedrichshafen. Die genauen Termine stehen noch nicht fest. Für die SG Gittersee ist die Saison beendet, abgesehen natürlich von den nun bevorstehenden Einzelturnieren (u. a. 58. Dresdner Teller). (bec)

Die bisher mit Abstand spannendste Saison seit dem nun 24-jährigen Bestehen der Badminton-Regionalliga Südost endete doch noch mit einem Happy End für einen der beiden Dresdner Drittligisten.

Hinter dem Meister TV Marktheidenfeld (23:5) und DHfK Leipzig (20:8) erkämpfte TSV Dresden mit 15:13 Zählern den begehrten dritten Platz vor den punktgleichen Vertretungen des ESV Nürnberg und SG Gittersee. Gegenüber den Nürnbergern war auch das Spielverhältnis exakt das gleiche, sodass erst die Sätze ausgezählt werden mussten. Die brachten die Gewissheit, dass TSV um den Aufstieg zur 2. Bundesliga spielt (die SZ berichtete gestern).

So kann man sich das Szenario, das sich in der Halle des Vitzthum-Gymnasiums abspielte, gut vorstellen. Denn dort hatte es das TSV-Team nach dem 6:2-Sieg am Sonn-

abend gegen den BV Marienberg nur zu einem 4:4 gegen den 1. BV Bamberg gebracht. Da kamen Zweifel auf, ob dies noch zum dritten Platz reichen könnte, zumal TSV nur als Tabellenfünfter und damit mit der schlechtesten Ausgangsposition ins Punktspielfinale gegangen war. Als der 5:3-Sieg der Leipziger gegen Nürnberg bekannt wurde, begann das große Rechnen, und dann war der Jubel riesig. „Ja, es reicht.

Knapper geht es wirklich nicht, aber die Truppe hat sich diesen dritten Platz auch deshalb redlich verdient, weil sie in den letzten beiden Spielen auch zwei Ausfälle gut weggesteckt hat“, lobte TSV-Badminton-Chef Holger Wolf. Neben der Nummer eins Jana Sahankova fehlte am Sonntag auch noch Marcel Bachmann – beide verletzt. Für sie sprangen Anja Hübner (22), die in beiden Spielen drei Punkte holte,